

**Manon Baukhage und Daniel Wendel: Tauschen statt Bezahlen, Die Bewegung für ein Leben ohne Geld und Zinsen, Rotbuch Zeitgeschehen, Hamburg 1998, ISBN 3-88022-648-2, 24,80 DM**

Geld sammelt sich zunehmend in den Händen der Reichen. Menschen, die mit ihren Fähigkeiten auf den Markt treten wollen und Menschen, die Bedürfnisse nach bestimmten Dienstleistungen und Produkten haben, denen aber das Geld als Tauschfaktor fehlt, kommen auf Grund dieser Tatsache immer seltener zusammen. Die in den letzten Jahren entstandene neue Tauschringbewegung versucht bei den strukturellen Problemen des herrschenden Geldsystems anzusetzen und diese Menschen wieder zusammen zu bringen. Mit Ihrem Buch "Tauschen statt Bezahlen" legen Baukhage und Wendel einen ersten Überblick über die Tauschbewegung in Deutschland vor und streifen dabei auch die weltweite Situation. Ausgehend von ihren Erfahrungen im Tauschring "LETS-Isarthal" sowie dem "Talent-Experiment Hochschwarzwald" beschreiben sie die Motivation der Teilnehmer, aufkommende Fragen bezüglich eines anderen Umganges mit Geld, die konkrete Durchführung der Tauschakte in Tauschringen sowie die Grenzen der LETS Organisationsform. In der Darstellung gestreift werden auch die etwa 50 gewerblichen Verrechnungsringe, die sogenannten Barter- Clubs.

In "tauschen statt bezahlen" erfährt man/frau etwas über die zwei verschiedenen Richtungen innerhalb der Tauschringbewegung. Zum einen präsentieren die Autoren die eher geldwertorientierten Talente- Gruppen, die ihr Tauschsystem i.d.R. als Kritik am herrschenden Geldsystem auffassen und sich auf die freiwirtschaftliche Theorie von Silvio Gesell beziehen, zum anderen stellen sie die zeitwertorientierten Tauschbörsen in Bremen, Berlin, Nürnberg, Kassel und Augsburg vor. Deutlich wird bei der Darstellung, daß die Sympathie von Baukhage/Wendel den letzteren Gruppen gehört. Durchaus vorhandene kritische Anfragen an das Zeittauschsystem sucht man daher im Buch vergeblich.

Durchaus erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Autoren in dem Kapitel "Tauschringe - fit fürs Reich?" mit der Gefahr von rechten Tendenzen in der Tauschringbewegung am Beispiel des Tauschrings "Oste- Talente" in Hemmoor auseinandersetzen. Die Thematisierung dieser Gefahr ist berechtigt, leidet jedoch an einer journalistisch unzureichend geprüften Übernahme von Aufzeichnungen des ehemaligen Oste-Talente-Mitgliedes Susanne Reimann. Gesells Theorie, die zweifelsohne Biologismen enthält werden ungeprüft als antisozial, antiökologisch, elitär und rassistisch bezeichnet. Wissenschaftlich haltbar sind diese Behauptungen nicht. Der Vegetarier, Anarchist, Akkrat und Judenfreund Gesell läßt sich nicht in dieses allzu einfache Schema pressen. Immerhin berichten die Autoren auch von den historischen Vorläufern der heutigen Tauschringe, den Erfolgen freiwirtschaftlich inspirierten Geldreformexperimenten der WÄRA- Tauschgesellschaft in Gera und dem Freigeldversuch in Wörgl, Österreich in den 30er Jahren.

Der Leser werden im Kapitel:"Tauschringe - ein juristisches Niemandsland?" auch Informationen über die derzeitige rechtliche Situation von Tauschringen dargeboten..

Etwa ein Drittel des Buches nimmt ein umfangreicher weltweiter Adressenteil von Tauschringen ein, bei dem sowohl Verweise auf Internetadressen, wie auch aktuelle Emailadressen eingearbeitet wurden. Er ermöglicht es dem Leser/der Leserin den in der eigenen Region vorhandenen Tauschring zu finden und Kontakt aufzunehmen. Diese Funktion hat auch eine dem Buch beiliegende Mitmachkarte, die man/frau an den jeweiligen Tauschring absenden kann. - eine durchaus praktische Idee!

Hans-Joachim Werner

Quelle: <http://home.t-online.de/home/h.-j.werner/neuesf2.htm>